

Falke, Gustav: Ein klapperdürrer Fiedelmann (1884)

1 Ein klapperdürer Fiedelmann
2 Stand unter einem Baume
3 Und setzte seine Geige an
4 Und geigte wie im Traume
5 Und sang ein leises Zwitscherlied,
6 Das rührte an die Äste,
7 Und als der letzte Ton verschied,
8 Da starb ein Spatz im Neste.

9 Der klapperdürre Fiedelmann
10 Stand unter trocknem Kranze
11 Und setzte seine Geige an
12 Und geigte flott zum Tanze
13 Und geigte flott zum Erntebier,
14 Wo Rock und Schürze fliegen,
15 Ein letzter Triller, zart und zier,
16 Da muß die Großmagd liegen.

17 Und wieder stand der Fiedelmann
18 Stocksteif vorm Pastorale
19 Und setzte seine Geige an
20 Zur geistlichen Sonate.
21 Ein rührend Religioso sang
22 Von allen Himmelsschauern,
23 Ein schluchzender Morendogang –
24 Wer predigt nun den Bauern?

25 Dann stand der fleißige Fiedelmann
26 Wohl auf der Herrendiele
27 Und setzte seine Geige an
28 Zu raschem, scharfem Spiele.
29 Das Klang halb wie ein Trinklied froh,
30 Halb wie ein Sturm auf Schanzen,

31 Ein kurzes, keckes Tremolo,
32 Da muß der Schloßherr tanzen.

33 Und neulich stand der Fiedelmann
34 Auch vor des Schulzen Kammer
35 Und setzte seine Geige an
36 Und sang wie eine Ammer
37 Und sang und sang den ganzen Tag
38 Und sang vor tauben Ohren,
39 An dem, der da im Fieber lag,
40 Schien jede Kunst verloren.

41 Da trat er dicht ans Bettgestell,
42 Hub wütend an zu kratzen,
43 Doch statt des Kranken Trommelfell
44 Mußt ihm die Quinte platzen.
45 Erbost schlug er sein Saitenspiel
46 Aufs Haupt dem zähen Recken,
47 Die Geige in zwei Stücke fiel,
48 Der Schulze starb vor Schrecken.

49 Der klapperdürre Fiedelmann,
50 Da hockt er nun am Rande
51 Und leimt sein Zeug, so gut er kann,
52 Flickt Saiten, Steg und Bande
53 Und brummt, das hat man nun davon,
54 Dem spielt ich zu manierlich,
55 Jetzt lern ich Baß und Bombardon,
56 Die Geige ist zu zierlich.

(Textopus: Ein klapperdürrer Fiedelmann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66107>)